

Zwei nationalsozialistische Kassiber aus dem Anhaltelager Wöllersdorf zum 12. Februar 1934

Quelle: Österreichisches Staatsarchiv, Archiv der Republik, BKA-Inneres 20/g, Ktn. 4444, Grz. 120.123/34 – „Aufdeckung eines Briefschmuggels im Anhaltelager Wöllersdorf.“ Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Staatspolizeiliches Büro, Februar 1934

Kassiber 1:

Tätigkeit i. allg. nach wie vor dieselbe.
Sitzungen m. Gr. L. u. B. W. Abende regelmässig.
Spr. 24 vorige Woche leider aufgefliegen.
Konnte jedoch durch Aushilfen aus anderen
Spr. sofort rekonstruiert werden. Sonst Arbeit
überall normal. Ink. u. Spenden gut. Stimmung [?]
Pgg. zuversichtlich.
H.A. II Besetzung nach wie vor dieselbe.
Für IIa bewusster Betrag leider noch immer
nicht greifbar.
H.A. III: nur III A/a, wie bekannt besetzt.
läuft normal
H.A. VI Noch nicht tätig da keine Marken
H.A. VII VII leite ich, da H.A. VII Leiter
verhaftet, schon wieder frei, jedoch
nicht tätig. VII a Wu; VII b wird eben
aufgezogen. Nachrichten regen regelm.
wöchentlich hinaus.
T.-Akte durch Pu, 3/4 u. eigenen Ter.Trupp.
Abgelaufene Woche z.B. 10 schere Donnerst.,
19. Freitg., einige Samstag nachm. (Böl.)
Heute Standrecht in Wien, Kärnten, Steierm.
Oberöst. Durch Bestellg. des Bundeskooärs
für Wien Hausdurchsuchung bei „Vorwärts“
u.s.w. ausgelöst. Streik bzw. Sabotage
im E.Werk. Keine Strassenbahn, Stadtbahn,
ganz Wien im Finstern. Massenaufgebot
von Militär (Maschinengew.) Polizei (aufgepfl[?])
Schutzkorps. Die Roten schiessen in den

äusseren Bezirken, Lage vollständig ungeklärt.
Vom Gau keinerlei Weisungen bis jetzt. Gemäss
Früherer Gauweisung Alarmorgane aufgezt. Stets
einsatzbereit. Derzeit „Gewehr bei Fuss“.
Weitere Ber. folgen!

Heil Hitler ! ib

12.2.1934

Bauernaufmarsch ziemlich viel Menschen da
Gratisfahrt, sonst flau. (unter Böllern)
V.F. nicht besonders Mitgl.Zuwachs nur durch
Druck. Noch immer nur durchschnittl. 5%
der wahlber. Bevolk.

Kassiber 2:

Seit Montag d. 12. Standrecht fast in allen
Bundesländern, Montag, Dienstag u. Mittw.
grosse Kämpfe in Wien, Steiermark, Oberöst.
Schutzbund kämpfte erbittert u. tapfer unter
Anwendung von M.G., Handgran. u. Masch.Pistolen u.s.w.
Nur durch Einsatz von Artillerie gegen die
Gemeindebauten (Floridsdorf, Ottakring, Simmering,
aber auch in den Bundesländern) konnte nach 3
Tagen. grossen u. ganzen die Ruhe wiederher-
gestellt werden. Die Zahl der Toten auf Seite
der Exekut.wird mit ca. 120 angegeben, ausserdem
über 200 Schwerverletzte und viele Leichtver-
letzte. Auf Seite der Aufständ. ist die Zahl
der Toten und Verwund. bedeutend grösser, wird
jedoch offiziell nicht angegeben. Ausländ.
Rundfunk verbreitet die Zahl von 1500 -
2000 Toten. In Tirol und Salzburg wurde heute
das Standrecht wieder aufgehoben. In Wien
sind Milderungen verfügt worden. Von uns wurde
in keiner Weise eingegriffen, selbstverständlich
war Bereitschaft. Dem Schutzb. konnte man die
Bewunderung nicht versagen. Vielfach
kämpften sie wie Löwen. Mit unserer Sympathie
standen wir unwillkürlich auf Seite der Roten,
wenn auch ihr Sieg die Erledigung der Wiener
Nazi bedeutet hätte. Erst durch intensives
Artilleriefeuer gelang es dem Heer, die Roten
zu bezwingen. Deutsch u. Bauer sind Donnerstag
nach Pressburg geflüchtet. Die Sozi kommen vielfach
zu uns und sehen in uns die letzte Rettung. Die
Ereignisse der abgelaufenen Woche sind das Er-

gebnis d. Politik einer „christlichen Regierung“, die nur, um nicht den Verlust einiger Mandate zu riskieren, den Tod von Hunderten von Volksgenossen auf ihr Gewissen geladen hat. Das Blutbad unter den eigenen Volksgenossen, das in der Geschichte Europas einzig dasteht, hätte vermieden werden können, wenn die Regierung den Mut aufgebracht hätte, sich mit ihrem Volk politisch nicht aber mit Kanonen auseinanderzusetzen. Die Ereignisse haben aber auch bewiesen, dass nur die Bezeichnung Verbrecher auf dieses sich Regierung nennende Gesindel anwendbar ist. Auch für die Führer unserer Bewegung werden die Geschehnisse ein Fingerzeig für die Lösung d. öst. Problems sein. Uebrigens hatte bei den Ereignissen Italien seine Finger massgebend im Spiel. Bei uns nichts Neues. Politische Arbeit geht flott weiter. Daneben E-Fall-Org. aufgezo-gen. Die „Vernichtung“ der „Roten“ ist polit. betrachtet nicht ungünstig für uns. Während die Roten bisher dem System Dollfuss gegen den N.S. Schützenhilfe geleistet haben, stehen sie jetzt erbittert gegen das System. Dollf. hat also jetzt wirklich einen Zweifrontenkrieg zu führen. Wenn Sie mein Bericht erreicht, bitte ich Sie in einer Postk. das Datum zu unterstreichen. Stimmung f. d. P.O. u. Pgschaft tadellos. Es ist wirklich erhe-bend zu beobachten, dass weder Terror noch List imstande sind, unsere Weltansch. dem einzelnen aus dem Herzen zu reißen. Herzl. Grüsse von den Kameraden.